



Das ehemalige Verwaltungsgebäude in Boltenhagen steht seit dem Anschluss ans Amt Klützer Winkel leer.

Foto: Malte Behnk

Bürgermeister fordert mehr Geld, arbeitet aber nicht

Der Rechtsstreit zwischen Olaf Claus und der Klützer Amtsverwaltung läuft weiter.

Von Sylvia Kartheuser
und Malte Behnk

Klütz/Boltenhagen – Er hat noch keinen einzigen Tag für das Amt Klützer Winkel gearbeitet, will aber trotzdem eine Gehaltserhöhung: Boltenhagens Bürgermeister Olaf Claus, möchte mehr Geld. Er findet die Forderung rechtens und begründet sie mit der Kreisgebietsreform 2011. Nach der seien schließlich alle hauptamtlichen Bürgermeister und Beamten eine Stufe höher eingruppiert worden. Doch: Laut Beschluss des Oberverwaltungsgerichtes Greifswald (OVG) darf Claus das Bürgermeisters-Amt nicht ausüben, und er ist seit Jahresbeginn krank geschrieben. Trotzdem verlangt er jetzt die Anhebung seiner Besoldungsgruppe – von A 13 auf A 14. Das bedeutet eine Steigerung von 4387,91 Euro (Quelle: Beamtenbesoldung, Anm. d. Red.) auf 4860,46 Euro. Und das ist nicht die einzige Forderung, die Olaf Claus an das Amt stellt. Auch die 1100 Euro pro Monat Aufwandsentschädigung für

die Stelle als ehrenamtlicher Bürgermeister möchte er ausgezahlt haben.

Dass er seine Arbeit als Gemeindeoberhaupt nicht ausüben darf, sieht Claus nicht ein. Gegen den Beschluss des OVG geht der ehemalige Polizist vor. Im Streit um die Unvereinbarkeit von Amt und Mandat habe Olaf Claus das Verfahren in der Hauptsache angestrengt, heißt es aus dem Amt Klützer Winkel. Der Hintergrund: Seit Boltenhagen vom Innenministerium dem Amt Klützer Winkel zugeordnet wurde, ist Olaf Claus offiziell Beamter des Amtes. Als solcher kann er laut Kommunalverfassung nicht gleichzeitig einer amtsangehörigen Gemeinde vorstehen.



Olaf Claus (parteilos)

„Ich gehe noch immer gegen die Übernahmeverfügung des Amtes vor.“

Im Amt Klützer Winkel hatte man sich darauf geeinigt, dass ein gut bezahlter Beamter nicht einfach in den Ruhestand abgeschoben werden könne, sondern durchaus in der Verwaltung Aufgaben übernehmen solle. Doch seit Januar habe Olaf Claus noch keinen Tag für das Amt gearbeitet, sagt Katrin Pardun, die Leitende Verwaltungsbeamtin. Claus sagt dazu, dass er nicht wisse, ob und wann er seinen Dienst in der Amtsverwaltung noch antreten könne. Er gehe noch immer gegen eine Übernahmeverfügung vor, die ihm aus seiner Sicht unrechtmäßig von Christian Schmiedeberg (CDU) Ende Februar überreicht worden war. Die Urkunde besagt, dass Claus mit der

Einamtung der Gemeinde Boltenhagen Beamter des Amtes Klützer Winkel geworden ist. „Außerdem bin ich ja krankgeschrieben“, fügt Olaf Claus hinzu. Sein Geld hat er dennoch bekommen.

Amtsvorsteher Dietrich Neick will Personalangelegenheiten nicht öffentlich kommentieren, sagt aber: „Die Arbeitskraft fehlt im Amt. Herr Claus ist einer von 30 Mitarbeitern und der Mehraufwand muss jetzt von anderen mitgetragen werden. Wir können seine Stelle somit nicht anderweitig besetzen.“

Olaf Claus geht nicht davon aus, dass seine diversen Klagen schnell erledigt sein werden. „Das kann durchaus bis 2014 dauern“, sagt er. Am 31. Juli 2014 endet seine hauptamtliche Amtszeit. Auch gegen zwei Schadensersatzforderungen der Amtsverwaltung bezogen auf die Dachsanierung der ehemaligen Gemeindeverwaltung in Boltenhagen und auf entstandene Kosten wegen Kündigung der Kämmerin im Ostseebad hat Olaf Claus Widerspruch eingelegt.

„Wo kommt der Aufwand, für den er entschädigt werden will, her?“



Katrin Pardun, Amt Klützer Winkel